

## Förderung der Sumpfgladiale im St. Galler Rheintal und Seeztal

### 4. Zwischenbericht (2013)



21.01.2014

**Inhalt:**

<b>1</b>	<b>Projektübergabe/ Aufgabenstellung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Projektstand 2013</b>	<b>3</b>
2.1	Planübersicht	3
2.2	Bestehende Vorkommen	4
2.3	Förderprojekte 2010	5
2.4	Künftige Förderprojekte	6
2.5	Vermehrung	7
<b>3</b>	<b>Ergebnisse 2013</b>	<b>8</b>
3.1	Allgemein	8
3.2	Bestehende Standorte	8
3.3	Förderprojekte	10
<b>4</b>	<b>Anhang</b>	<b>13</b>

## **1 Projektübergabe/ Aufgabenstellung**

Pro Natura St. Gallen - Appenzell hat 2009 zusammen mit Jacques Burnand ein Projekt zur Förderung der Sumpfgladiole im St. Galler Rheintal und Seeztal lanciert. Dieses wird vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei SG (ANJF) unterstützt.

Jacques Burnand wollte dieses Projekt an ein Büro vor Ort abgeben und hat deshalb in Rücksprache mit Pro Natura St. Gallen-Appenzell (Christian Meienberger) mit OePlan (Rolf Stieger) Kontakt aufgenommen. Ein gemeinsames Gespräch hat am 14.02.13 stattgefunden. Zur Übergabe des Projektes wurde am 18.06.13 eine gemeinsame Begehung sämtlicher Standorte durchgeführt.

Das Projekt wird in folgende Module gegliedert (vgl. Verfügung ANJF SG, 11.01.10):

- a) Förderung bestehender Vorkommen: Untersuchung der Bestandessituation und Erarbeiten von Förderungsmassnahmen an fünf bestehenden Standorten
- b) Neugründung und Ergänzung von Vorkommen an ausgewählten Standorten in drei Regionen
- c) Erfolgskontrolle: Überprüfung der Wirkung der Massnahmen nach drei und sechs Jahren

Im vergangenen Jahr standen die Einarbeitung ins Projektdossier, Besichtigung sämtlicher Standorte und Kontaktnahme zu den einzelnen Bezugspersonen der Förderprojekte im Vordergrund.

2 Projektstand 2013

2.1 Planübersicht

Im folgenden Plan sind die aktuell bekannten Vorkommen, die Förderprojekte, sowie die Unterteilung in Regionen festgehalten.

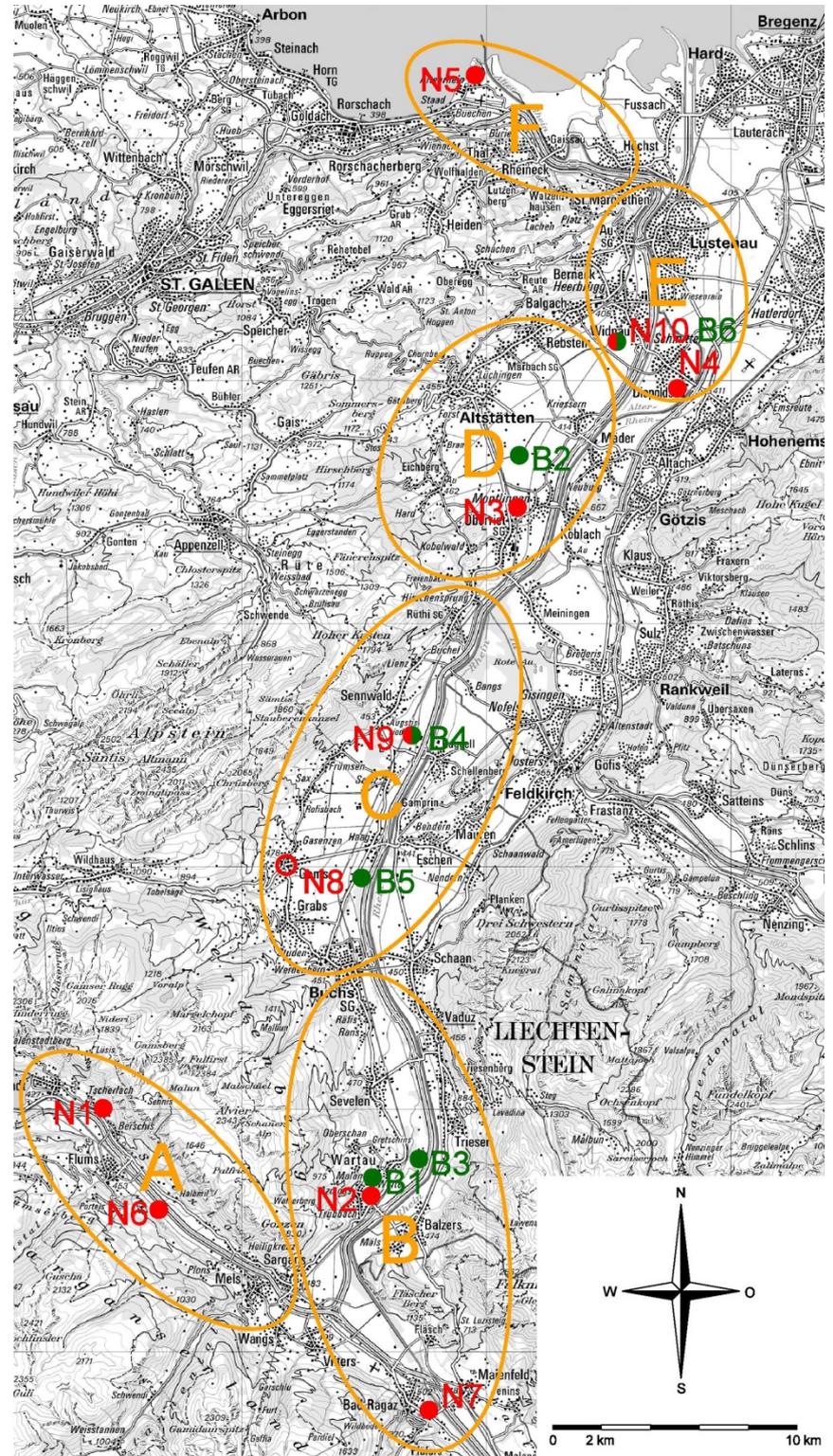


Abb. 1: bestehende Sumpfglabdiolenstandorte, Stand 2008/2010 (grün), heutige und künftige Förderprojekte (rot), Unterteilung in Regionen (orange)

## 2.2 Bestehende Vorkommen

In den Gebieten B1 und B5 (siehe Tab. 1) konnte M. Broggi die Sumpfgladiole 2008 noch nachweisen<sup>1</sup> und hat diese als letzte autochthone Bestände des St. Galler Rheintals bezeichnet.

Im Gebiet B2 (Bannriet, Spitzmäder) läuft ein Auspflanzversuch unter der Leitung des Ökobüros Hugentobler, Altstätten. Dieser Standort wird deshalb im Rahmen dieses Projektes nicht weiter untersucht.

Ein zusätzlicher Standort liegt im Alberwald in Wartau (B3), wo der bewirtschaftende Landwirt vor einigen Jahren selber Zwiebelknollen ausgepflanzt hat.

Im Schlosswald in Sennwald (B4) wurden ebenfalls von privater Seite (Fritz Schneider) seit 2007 verschiedene Aussaatversuche vorgenommen.

Zusätzlich konnte die Sumpfgladiole 2010 durch OePlan im Moosanger, Diepoldsau (B6) nachgewiesen werden. Auch dort könnte es sich um eine Aussaat oder Anpflanzung handeln.

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Beschrieb
B1	Wartau (Azmoos-Gaseanz)	B	Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m <sup>2</sup> )
B2	Altstätten/ Oberriet (Bannriet, Spitzmäder)	D	Aussetzung von Knollen aus Azmoos-Gaseanz und Bangser Riet
B3	Wartau (Alberwald)	B	vom Bewirtschafter vor einigen Jahren eingepflanzt
B4	Sennwald (Schlosswald)	C	Aussaat von Samen aus Ruggeller Riet an zwei Standorten
B5	Buchs (Wiesenfurt)	C	Kleiner, autochthoner Bestand, verschliff
B6	Diepoldsau (Moosanger)	E	3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Aussaat durch Kurt Moor (?)

Tab. 1: Sumpfgladiolen-Standorte im St. Galler Rheintal und Seeztal gemäss Broggi 2009, ergänzt durch Jacques Burnand und OePlan

Auf allen Standorten B1-B6 sind bereits GAÖL-Flachmoor-Verträge vorhanden. Eine extensive Bewirtschaftung und 1. September als frühester Schnitzeitpunkt sind also vorgeschrieben.

In den Jahren 2009, 2011 und 2012 wurden die einzelnen Gebiete von Jacques Burnand besucht und die Anzahl blühender Sumpfgladiolen festgehalten. 2013 fand eine gemeinsame Begehung statt (siehe Kap. 1). Danach sind die Gebiete zwischen 25.06.13 und 05.07.13 von OePlan teilweise mehrmals aufgesucht worden.

Diese Art der Erfolgskontrolle ist natürlich nicht vollständig. Erstens sind Blütenbildung und Blütezeit von den jährlich unterschiedlichen klimatischen Bedingungen abhängig; zweitens müssten die einzelnen Standorte über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Trotzdem geben die vorliegenden Beobachtungen einen wertvollen Überblick über die Bestandesentwicklung. Die Resultate sind tabellarisch im Anhang dieses Berichtes festgehalten.

<sup>1</sup> BROGGI M. (2009): Verbreitung und Vorkommen der Sumpfgladiole (*Gladiolus palustris* GAUDIN) im Alpenrheintal - einst und jetzt. S. 119-130, Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg Band 34, Schaan

### 2.3 Förderprojekte 2010

Aufgrund des Aufrufes zur aktiven Mitarbeit haben sich einige Personen und Vereine gemeldet. Jacques Burnand hat diese besucht und mögliche Auspflanz-Standorte begutachtet. Zur Zeit laufen fünf Neugründungs-Projekte. Folgend sind diese tabellarisch zusammengestellt:

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Einpflanzung
N1	Walenstadt (Tüfriet)	A	2010 7 Knollen aus ZH-Zucht
N2	Wartau (Azmoos-Gaseanz, Scheibenstand)	B	2010 ca. 10 Knollen aus Azmoos (aus eigenen Samen)
N3	Oberriet (Hilpert)	D	2010 6 Knollen aus ZH-Zucht
N4	Diepoldsau (Weas)	E	2010 7 Knollen aus ZH-Zucht
N5	Thal (Altenrhein-Hüttenriet)	F	2010 Knollen aus Grabs (Anzahl ?)

Tab. 2: Laufende Förderprojekte (ab 2010)

Auf allen Standorten N1-N5 bestehen bereits GAÖL-Verträge.

2010 wurden Zwiebelknollen abgegeben und ausgepflanzt. Gleichzeitig wurden den Bezugspersonen Samen zur Kultivierung übergeben. Da sich die Kultivierung aus Samen vorerst aber als wenig erfolgreich erwies, konnten noch keine selbst aufgezogenen Pflanzen ausgesetzt werden. Jacques Burnand hat 2012 weitere Samen zur Aufzucht verteilt. Diese können frühestens nach 4 Jahren, also 2016 ausgepflanzt werden.

In den Jahren 2011 und 2012 wurden die einzelnen Gebiete von Jacques Burnand besucht und die Anzahl blühender Sumpfgladiolen festgehalten. 2013 fand eine gemeinsame Begehung im Rahmen der Projektübergabe statt (siehe Kap. 1). Danach wurden diese Gebiete nochmals durch OePlan besucht. Die Resultate sind tabellarisch im Anhang dieses Berichtes festgehalten.

## 2.4 Künftige Förderprojekte

Drei weitere mögliche Standorte für Neugründungen wurden von Jacques Burnand beschrieben (N6 bis N8). Dort sind bereits Bezugspersonen vorhanden und Samen aus dem Bangserfeld, Ruggell in Kultur. OePlan schlägt vor die zwei Standorte B4 (Schlosswald, Sennwald) und B6 (Moosanger, Diepoldsau) als Förderprojekte N9 und N10 ins Programm einzugliedern. Dort müssen noch lokale Bezugspersonen gefunden werden.

Nr.	Gemeinde (Lokalität)	Reg.	Einpflanzung
N6	Flums (Birch)	A	Samen aus Bangserfeld, Ruggell in Kultur
N7	Bad Ragaz (Uf der Insel)	A	Samen aus Bangserfeld, Ruggell in Kultur
N8	Gams (ev. Simmibödeli)	C	Samen aus Bangserfeld, Ruggell in Kultur
N9	Sennwald (Schlosswald)	C	
N10	Diepoldsau (Moosanger)	E	

Tab. 3: Künftige Förderprojekte

## 2.5 Vermehrung

Zur Zeit sind Sumpfgladiolen in den Förderprojekten N1 bis N8 in Aufzucht. Die Samen wurden 2012 von Jacques Burnand zusammen mit dem damaligen Abteilungsleiter Umweltschutz des Fürstentums Liechtenstein (Holger Frick) im Bangserfeld (nordwestlich Naturschutzgebiet Ruggeller Riet) gesammelt (siehe. Abb. 2).

Die neuesten Rückmeldungen der Bezugspersonen zur Aufzucht sind positiv, so dass die ersten Jungpflanzen ab 2016 ausgesetzt werden können.

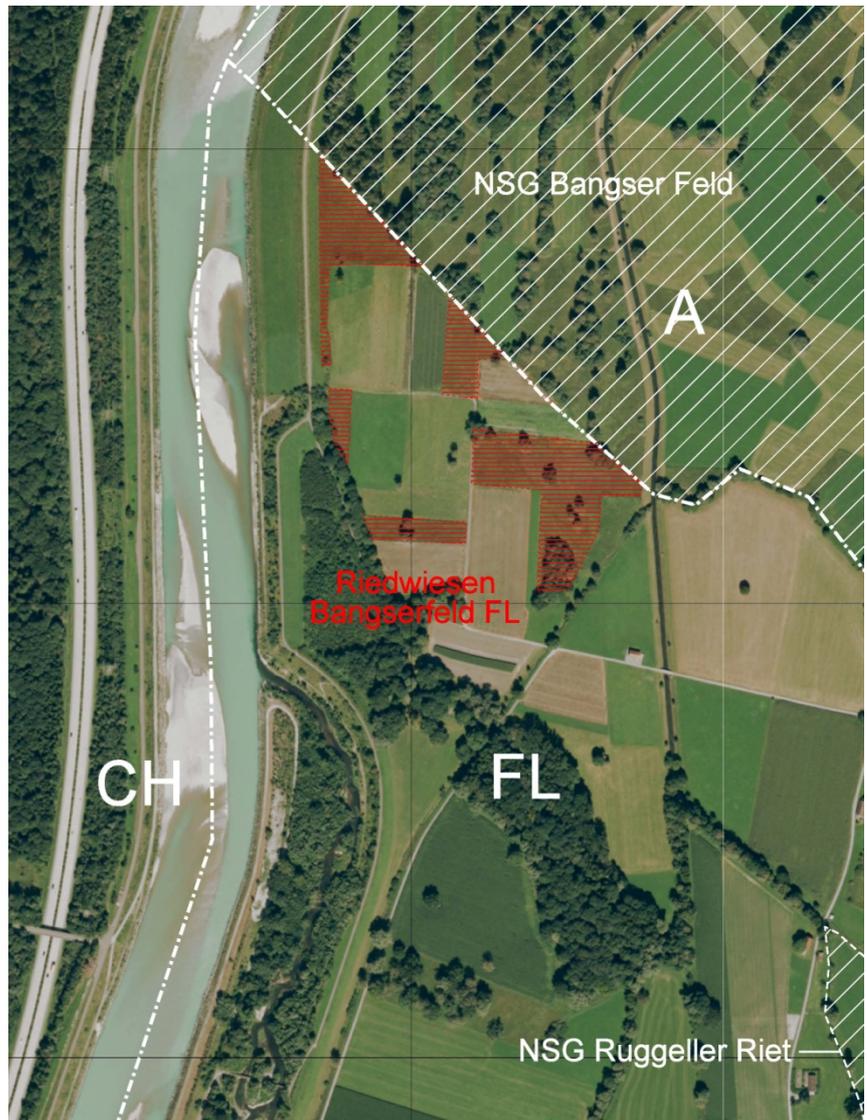


Abb. 2: Auf den Riedwiesen im Bangserfeld FL (rot schraffiert) wurde das Samenmaterial für die Aufzucht gewonnen.

Einige Jungpflanzen wurden 2013 von Jacques Burnand an Rolf Stieger übergeben. Sobald diese stark genug sind, werden sie je nach Bedarf in den einzelnen Förderprojekten eingesetzt.

Zudem hat das Büro Topos in Zürich gemeldet, dass es in zwei Jahren (2015) 25 Zwiebelknollen (Aufzucht aus Samen Herkunft Bangs) unserem Projekt zur Verfügung stellen kann.

### 3 Ergebnisse 2013

#### 3.1 Allgemein

2013 hat die Sumpfgladiole verhältnismässig spät geblüht. In Altenrhein konnten die ersten Exemplare Mitte Juni beobachtet werden, in den anderen Gebieten erst Ende Juni resp. Anfangs Juli.

#### 3.2 Bestehende Standorte

##### B1 Wartau (Azmoos Gaseanz)

In den verpflanzten Flächen konnten Anfangs Juli im südlichen Teil 23 blühende Sumpfgladiolen gezählt werden; im nördlichen Teil waren es 6 Stück.



Abb. 3: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Süd (25.06.13)



Abb. 4: Gaseanz Wartau, Teilgebiet Nord (25.06.13)

##### B3 Wartau (Alberwald)

Der Alberwald war das eigentliche Highlight 2013. An der gemeinsamen Begehung vom 18.06.13 wurde noch kein Exemplar gesichtet, am 04.07.13 dann über 500 Stück (!). Dies zeigt auf, wie unscheinbar die Sumpfgladiole noch zwei Wochen vor ihrer Blüte ist. Auch nach der Blüte sind die Sumpfgladiolen trotz Samenständen nur dann zu entdecken, wenn gezielt gesucht wird.



Abb. 5: Sumpfgladiolen-Blüte (04.07.13) im Alberwald in Wartau; siehe auch Titelblatt

#### **B4 Sennwald (Schlosswald)**

Im Schlosswald in Sennwald konnten an zwei von Fritz Schneider beschriebenen Aussaatorten blühende Sumpfgladiolen beobachtet werden. Im Gebiet Niderholz konnten am 02.07.13 6 Exemplare und am Standort Tüfmoos 1 Exemplar nachgewiesen werden.



Abb. 6: Teilgebiet Niderholz, Schloss-,  
wald Sennwald (02.07.13)



Abb. 7: Teilgebiet Tüfmoos, Schloss-  
wald Sennwald (02.07.13)

#### **B5 Buchs (Wiesenfurt)**

An der Begehung vom 02.07.13 wurde der Lokalkenner Fredi Bühler aus Grabs angetroffen. Nach seinen Angaben wurde die Sumpfgladiole auch hier vor Jahren eingepflanzt. Letztmals wurden blühende Exemplare 2011 beobachtet. Der Standort ist im unteren Teil wohl zu nass. An den trockeneren Böschungen wächst viel Schilf. Das Gebiet scheint als Förderprojekt eher ungeeignet.



Abb. 8: Gebiet Wiesenfurt, Buchs (02.07.13)

### 3.3 Förderprojekte

#### N1 Walenstadt (Tüfriet)

An zwei Begehungen 18.06.13 und 04.07.13 konnten keine Sumpfgladiolen beobachtet werden.



Abb. 9: Gebiet Tüfriet, Walenstadt (04.07.13)

#### N2 Wartau (Azmoos Gaseanz, Scheibenstand)

An zwei Begehungen 18.06.13 und 04.07.13 konnten keine Sumpfgladiolen beobachtet werden.

#### N3 Oberriet (Hilpert)

An zwei Begehungen 18.06.13 und 02.07.13 konnten keine Sumpfgladiolen beobachtet werden.



Abb. 10: Gebiet Hilpert, Oberriet (18.06.13)

#### N4 Diepoldsau (Weas)

Ein Exemplar konnte am 02.07.13 auf trockenem Standort am Ufer des Weihers beobachtet werden.



Abb. 11:  
Sumpfgladiole im Gebiet Weas in Diepoldsau (02.07.13) zusammen mit Zittergras und Kleinem Wiesenknopf

#### N5 Thal (Altenrhein-Hüttenriet)

An der Begehung vom 18.06.13 konnten im Gebiet Scher 3 Exemplare beobachtet werden; am 05.07.13 ein weiteres bereits verblühtes Exemplar im Gebiet Unterstocketen. Nach Angaben von Margot Braun haben 2013 noch weitere Exemplare geblüht.



Abb. 12: Gebiet Scher, Altenrhein (18.06.13)



Abb. 13: verblühte Sumpfgladiole im Gebiet Unterstocketen, Altenrhein (05.07.13)

### **N6 Flums (Birch)**

Hier haben noch keine Auspflanzungen stattgefunden. Das Gebiet ist jedoch aufgrund von Vegetationstyp und Verschilfungsgrad geeignet.



Abb. 14: Gebiet Birch, Flums (18.06.13)

### **N7 Bad Ragaz (Uf der Insel)**

Hier haben noch keine Auspflanzungen stattgefunden. Der vorgesehene Standort ist eher zu trocken. Christian Meienberger hat ange-regt bei der anstehenden Ausbaggerung des Giessenparksees eine Uferabflachung zu prüfen. Das projektierende Büro Bänziger Partner AG (Reto Walser) wurde diesbezüglich informiert.



Abb. 15: Gebiet Uf der Insel, Bad Ragaz (18.06.13)

**N8 Gams (ev. oberhalb Simmibödeli)**

Hier haben noch keine Auspflanzungen stattgefunden. Auch der Ort ist noch unbestimmt. Robert Kamber schlägt eine Riedwiese oberhalb des Simmibödelis auf der Südseite der Simmi vor. Es ist vorgesehen den Standort im Juni 2014 gemeinsam zu begutachten.

Rolf Stieger, OePlan Balgach

**4 Anhang**

- Erfolgskontrolle Übersicht

2 x A3

Nr.	Gemeinde	Standort	Region	Bild	Bemerkungen	GAÖL-Vertrag	Bezugsperson	Aussetzungen Förderprojekt (Anzahl Zwiebeln)				Erfolgskontrolle (Anzahl blühender Pflanzen)					
								2010	2011	2012	2013	2009	2011	2012	2013		18.06.
B1	Wartau	Azmoos-Gaseanz	B		Grosser, autochthoner Bestand, 2008 versetzt (400 m2)	Flachmoor						Süd: ca. 200 Nord: ca. 200	Süd: 35 Nord: 50	Süd: ca. 30 Nord: ca. 30	Süd: keine Nord: keine	Süd: 1 Nord: 5	Süd: 23 Nord: 6
B3	Wartau	Alberwald	B		vom Bewirtschafter vor einigen Jahren eingepflanzt	Flachmoor	Heinz Müller Alberwald 9476 Weite Tel. 081-740 51 40					ca. 20			keine		ca. 500 !
B4=N9	Sennwald	Schlosswald	C		Aussaart von Samen aus Ruggeller Riet durch Fritz Schneider an zwei bis drei Standorten	Flachmoor	noch offen										Niderholz: 6 Tüfmoos: 1 Heberriet: -
B5	Buchs	Wiesenfurt	C		Kleiner, autochthoner (?) Bestand, verschliffen Aussage Fredi Bühler: letztmals blühende Pflanzen 2011 (ausgesetzte Zwiebeln durch Lehrer aus Buchs)	Flachmoor	Alfred Bühler Marktstrasse 11 9472 Grabs Tel. 081-771 40 96 Mail: fredy.buehler@gmx.ch					Broggi: nur wenige Ex.	letztmals blühende Ex. (Fredi Bühler)				keine
B6=N10	Diepoldsau	Moosanger	E		3 Ex. bei Kartierung 29.06.10 (Andreas Rotach), ev. Aussaat durch Kurt Moor ? Hochwasser 1./2. Juni 2013 mit bis 1.5 m höherem Wasserstand	Flachmoor	noch offen										keine
N1	Walenstadt	Tüfriet	A		2010: 7 Knollen aus ZH-Zucht	Flachmoor	This Studer Staadweg 8880 Walenstadt Tel. 081-735 19 54 Mail: this.studer@bluewin.ch	7					mind. 5	dito. von weitem festgestellt	keine		keine
N2	Wartau	Azmoos-Gaseanz Scheibenstand	B		2010 ca. 10 Knollen aus Azmoos-Knollen (aus eigenen Samen)	Flachmoor	Brigitta Schlegel Oberau 28 9476 Weite Tel. 081-783 24 47 Mail: brigitta.schlegel@bluewin.ch	10					keine	keine	keine		keine
N3	Oberriet	Hilpert	D		2010, 6 Knollen aus ZH-Zucht	Flachmoor	Sonja Fritsche Steigmatt 9462 Montlingen Tel. 071-755 22 01 Nat. 079-453 65 86 Mail: steigmatt@bluewin.ch	6					keine	keine	keine		keine

Nr.	Gemeinde	Standort	Region	Bild	Bemerkungen	GAÖL-Vertrag	Bezugsperson	Aussetzungen Förderprojekt (Anzahl Zwiebeln)				Erfolgskontrolle (Anzahl blühender Pflanzen)						
								2010	2011	2012	2013	2009	2011	2012	2013			
													18.06.	25.06.	02./04./05.07.			
N4	Diepoldsau	Weas	E		2010, 7 Knollen aus ZH-Zucht	Rückführungsfläche	Fredi Kuster Stockstr. 19 9444 Diepoldsau Tel. 071-730 04 47 Nat. 079-466 51 57 Mail: kuster@woekuster.ch	7					4	4, eine ausgegraben und gestohlen	keine		1	
N5	Thal	Altenrhein-Hüttenriet	F		Knollen aus Grabs (Vermehrung über M. Braun)	Flachmoor PZ mit Schnittermin	Margot Braun Kirchstr. 19 8423 Altenrhein Tel. 071-855 84 64 Nat. 078-890 07 40 Mail: margot.braun@gmx.ch		50	40				erste blühende Pflanzen im Ried	Scher: 3		Scher: 3 Unterstocketen a: 1 Unterstocketen b: keine	
N6	Flums	Birch	A		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur	Flachmoor	Thomas Stähli Eisenherrenstr. 14 8890 Flums Tel. 081-733 11 53 Nat. 079-454 55 02 Mail: tomasstahli@hotmail.com											
N7	Bad Ragaz	Uf der Insel	A		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur	Trockene Magerwiese	Richard Dajcar Unterrainstr. 38 7310 Bad Ragaz Tel. 071-302 18 44 Mail: dajcar@bluewin.ch											
N8	Gams	ev. oberhalb Simmibödéli	C		Samen aus Bangserriet, Ruggell in Kultur		Robert Kamber Madrusa 4 9473 Gams Tel. 081 771 19 90 Mail: robert.kamber@hispeed.ch											